

Liebe Freunde!

Muchos saludos de Paraguay – viele Grüße aus Paraguay!



Mittlerweile bin ich schon seit über drei Monaten in Pedro Juan Caballero. Viel Neues habe ich in dieser Zeit gesehen und erlebt – einiges davon ist mir inzwischen schon sehr vertraut – ja beinahe alltäglich für mich.

Es ist warm geworden in Pedro Juan Caballero – sehr warm sogar. Der paraguayische Frühling wirkt auf mich eher wie ein Hochsommer, da die Temperaturen sich nicht selten um die 30 C° bewegen. Zwischendurch gibt es immer wieder heftige Gewitter. Die großen Wassermassen verwandeln so manche Straße in einen gewaltigen Fluss. Wenn die Regenschauer dann die Straßen unter sich verschwinden lassen, fühlt man sich im Auto wie in einem Boot. Durch den Wechsel von Hitze und Feuchtigkeit gibt es inzwischen eine Unmenge von Mücken und Mosquitos, die uns alle ganz schön plagen und bayerisches Blut anscheinend ganz besonders mögen.

Feste und Feiern

Die letzten Wochen waren ganz im Zeichen von Feierlichkeiten. Zuerst feierte unsere Pfarrei „San Gerardo“ ihr 25-jähriges Bestehen und kurz danach begingen wir das 175-jährige Gründungsjubiläum der Armen Schulschwestern und ihr 30-jähriges Wirken in Pedro Juan Caballero und Paraguay. Nicht nur an diesen Tagen war zu spüren, wie dankbar die Menschen hier für die Hilfe der Schwestern sind und wie viel in den letzten 30 Jahren nicht nur in Pedro Juan Caballero durch sie aufgebaut und bewegt worden ist. Beispiele ihrer Arbeit sind etwa Hausbesuche und Schulungen zu Themen wie Ernährung und Hygiene. Die Gründung einer Schule für geistig Behinderte und die Ausbildung und das Dasein für Kinder und Jugendliche sind weitere Schwerpunkte ihrer Tätigkeit. An der Lebendigkeit der Gemeinde und dem starken Engagement der Gemeindemitglieder – vor allem auch der Jugendlichen der Pfarrei – ist der große Erfolg ihrer Arbeit zu sehen.

Nicht nur an diesen Festen erkennt und hört man die große Musikbegeisterung der Paraguayer und insbesondere der Bewohner von Pedro Juan Caballero. Sr. Leetta sagte dazu, sie habe noch nie eine so musikalische Gemeinde erlebt wie hier in unserer Pfarrei San Gerardo – so viele Gruppen verschiedenster Altersklassen bringen hier ihre Talente zum Klingen! Es macht unendlich viel Spaß zuzuhören, mitzusingen und mitzuklatschen! Mittlerweile bin ich auch schon in einigen Chören und Musikgruppen aktiv.

Mein Mitbewohner, der Gecko „EoN“
(= Echse ohne Namen). Vielen Dank an
den Taufpaten Markus! 🖥️

Tupasy Róga

Anfang Dezember endet in Paraguay das Schuljahr und die Sommerferien beginnen. Am Sonntag haben die Kinder in Tupasy Róga Zertifikate für ihre ganzjährige Teilnahme am Nachhilfeunterricht bekommen und waren sichtlich stolz. Viele haben uns berichtet, dass sie sich durch dieses Programm in der Schule deutlich verbessern konnten.



An diesem Tag gab es für uns alle eine große Überraschung:
Völlig unerwartet kamen einige Leute und brachten eine große
Torte und Kekse für die Kinder - die Freude war riesig!

Das Schicksal eines unserer Kinder macht mich besonders nachdenklich. Jonas (Name geändert) geht in die dritte Klasse und kommt seit September dieses Jahres zu den Schulstunden nach Tupasy Róga. Er wohnt recht weit entfernt vom Zentrum. Nach der Trennung seiner Eltern zog seine Mutter nach Brasilien und auch der Vater kümmerte sich nicht um ihn. Aus diesem Grund nahmen seine Großeltern ihn bei sich auf, wo er nun zusammen mit seinen Tanten, Onkeln, Geschwistern, Cousins und Cousinen lebt – in dem kleinen Haus wohnen nun insgesamt 25 Personen. Als Jonas zu uns kam, war er total schüchtern und still, er war es nicht gewohnt außerhalb seines Hauses zu spielen. Zudem hatte er große Probleme in der Schule. Da seine Oma weder Lesen noch Schreiben gelernt hat, konnte sie ihm dabei auch nicht helfen. Am Sonntag kam seine Großmutter in Tupasy Róga freudestrahlend auf uns zu und berichtete begeistert, wie sehr sich Jonas durch die Zeit bei uns geändert habe. Er sei nun weniger ängstlich und viel offener geworden. Bei ihrem Erzählen wurde deutlich, wie wichtig es ihr ist, dass Jonas eine bessere Bildung bekommt und die Möglichkeit, mit anderen gleichaltrigen Kindern zu spielen. Dieses Engagement der Eltern und Großeltern ist hier leider ziemlich selten, ja sogar eine Ausnahme. Die Eltern der meisten Kinder habe ich bis jetzt noch nie zu Gesicht bekommen. Ich will in den Sommerferien mit Jonas intensiv Lesen und Schreiben üben, da er damit die größten Probleme hat. Hoffentlich schafft er es dann im kommenden Schuljahr, in die nächste Klasse vorzurücken – dieses Jahr ist ihm das leider nicht gelungen. Dies ist nur ein Beispiel von vielen, der überwiegende Anteil unserer Kinder stammt aus sehr armen Familien und lebt mit zahlreichen Problemen und in schwierigen Verhältnissen.

In den Spielstunden in Tupasy Róga sind wir auf unterschiedlichste Weise aktiv: Beim Malen, Basteln, Puzzle bauen, bei Brettspielen, Bauklötzchenbauen und sämtlichen Ballspielarten – wobei der Fußball natürlich der absolute Favorit ist. Nicht umsonst ist die paraguayische Nationalmannschaft zur Zeit Erste in der Gruppe Südamerika. 🖨



Außerdem lieben es die Kinder, neue Lauf- und Fangspiele zu lernen. Ganz viel Wert lege ich darauf, dass sie etwas selbst bauen und basteln können und so ein Erfolgserlebnis erfahren. Besonders die verschiedenen Modelle von Papierfliegern haben sie begeistert gefaltet und ausprobiert. Sie fragen ganz oft, wann wir denn wieder einen „avioncito“, einen kleinen Flieger, basteln.





Unsere fleißigen Helfer in der Küche von Tupasy Róga. Links wird gerade das Mittagessen für alle Kinder über dem offenen Feuer zubereitet.



Diese bohnenförmige Frucht namens „Ingá“ wächst auf den Bäumen in Tupasy Róga. Die Kinder sind ganz verrückt danach und klettern täglich auf die Äste, um möglichst viele zu pflücken und dann mit Genuss zu essen.



Große Unterschiede

Gestern war ich zum ersten Mal in einem riesigen Kaufhaus am Stadtrand von Pedro Juan Caballero. Beim Eintreten fühlte ich mich wie in eine andere Welt versetzt – es gab wirklich alles, was man sich nur denken kann, Waren aus der ganzen Welt. Neun riesige Regalreihen waren allein mit Süßigkeiten aus aller Herren Länder gefüllt – und nur wenige Kilometer Luftlinie davon entfernt laufen Kinder in zerfetzten Kleidern herum. Es ist hart, diesen krassen Unterschied ansehen zu müssen.

Gewalt und Gewaltbereitschaft

Heute habe ich erfahren, dass bei genau diesem Kaufhaus am Mittag ein junger Mann ermordet wurde. Allein in der letzten Woche wurden 6 Menschen in Pedro Juan Caballero umgebracht. Diese Schreckensmeldungen machen uns sehr nachdenklich und rütteln uns zugleich auf, etwas in puncto Gewaltprävention und Friedensarbeit mit den Kindern zu unternehmen.

Auch in Tupasy Róga beobachte ich immer wieder, dass die Kinder Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten schnell mit Gewalt austragen, da sie es vermutlich auch in ihren Familien so erleben und somit keine andere Möglichkeit kennengelernt haben, Konflikte friedlich zu lösen. Es ist nicht leicht, ihnen klarzumachen, dass es auch ohne Gewalt geht.



Santa Anna: Eine sehr arme Gegend, die Häuser hier gibt es noch nicht allzu lange. Obwohl es ziemlich weit von Tupasy Róga entfernt ist, kommen auch von hier Kinder zu uns und nehmen dazu einen langen Fußweg auf sich.

Club de Verano

Momentan sind wir mitten in den Vorbereitungen für unser Sommerprogramm „Club de Verano“, das drei Wochen lang im Januar stattfinden wird. Das große Hauptthema ist dieses Jahr „Shalom“, ein Programm der Armen Schulschwestern, das sich mit den Punkten Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung befasst. Mit den 200 - 400 Kindern und Jugendlichen, die teilnehmen werden, wollen wir diese Themen in Spielen, Diskussionen, Aktionen und Workshops behandeln und hoffen, dadurch etwas in ihrem Denken verändern zu können.



Weihnachten rückt immer näher und auch wir bereiten uns mit vielen Bastelideen und Spielen in Tupasy Róga darauf vor. In Gedanken bin ich allerdings noch nicht wirklich in der vorweihnachtlichen Zeit angekommen, dafür ist der November hier einfach viel zu warm und ungewöhnlich sonnig. Aber ich freue mich darauf, zu erleben, wie das Weihnachtsfest hier in Paraguay gefeiert wird.

Ihnen und Euch allen wünsche ich eine schöne und besinnliche Adventszeit, frohe und gesegnete Weihnachten und ein gutes und gesundes neues Jahr 2009 – Feliz Navidad y próspero año nuevo!

Viele liebe Grüße aus dem sommerlichen Paraguay,
que Dios les bendiga

Monika

